

Steile These des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **100 (2020)**

Heft 1075

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STEILE THESE DES MONATS

Die Schweiz als Informationsparadies

Im Jahre 1970 wurde in den USA ein Mann wegen Besitzes von zwei Joints zu zehn Jahren Haft verurteilt. Dr. Timothy Leary: Westpoint-Absolvent, Harvard-Dozent, Hippie-Ikone und Zukunftsphilosoph, floh aus dem kalifornischen Gefängnis und fand zeitweise unter anderem Zuflucht in Basel.

Sein eigentliches Verbrechen war eher seine Botschaft, nämlich dass sich das Bewusstsein durch chemische Unterstützung erweitern lässt. Eine für Mächtige ungemütliche Vorstellung. Viele halten Leary heute wohl immer noch für durchgeknallt, aber sein Anliegen war auch ein aufklärerisches, libertäres: Über meinen Körper und was ich ihm zuführe, bestimme ich alleine. Auch dank der Aktivität Learys experimentieren heute wieder Ärzte mit den Substanzen der 70er, um psychische Krankheiten zu behandeln. Auch in der Schweiz.

Leary war ein Aktivist der 60er und 70er, ein chemischer Dissident. Die heutigen Dissidenten sind solche der Information, und sie heissen Chelsea Manning, Edward Snowden und Julian Assange. Zugunsten von letzterem hat die Stadt Genf im Februar ein humanitäres Asyl bewilligt. Der Wikileaks-Gründer sitzt derweil

in Abschiebehaft in Grossbritannien, wo ihm eine Auslieferung in die USA droht.

Die Schweiz hat eine lange Tradition als Zufluchtsort für Dissidenten. Sie hatte mit dem Bankgeheimnis auch eine Tradition der Vertraulichkeit für den einzelnen gegenüber dem Staat. Warum nicht daran anknüpfen? Im Informationszeitalter bedeutet Information immer auch Geld und freie Information Zugang zur Quelle der Wahrheitsfindung. Die Schweiz könnte zum Informationsparadies werden, mit der freiesten Presse, der besten Absicherung der Privatsphäre, der besten Transparenz für Mandatsträger und der besten Gesetzgebung zugunsten von Whistleblowern.

Die Architekten einer neuen Kryptowelt hat die Schweiz bereits im Crypto Valley in Zug. Jetzt kann sie, wie einst Island es andachte, auch ein Paradies für Publizisten werden, eine kleine mediale Supermacht aus dem Herzen Europas. Cryptoleaks wäre schnell vergessen. ◀

Milosz Matuschek

ist stv. Chefredaktor dieser Zeitschrift.

Impressum

«Schweizer Monat», Nr. 1075, 100. Jahr, Ausgabe April 2020
ISSN 0036-7400

Die Zeitschrift wurde 1921 als «Schweizerische Monatshefte» gegründet und erschien ab 1931 als «Schweizer Monatshefte». Seit 2011 heisst sie «Schweizer Monat». Sie erscheint zehnmal jährlich.

VERLAG
SMH Verlag AG

CHEFREDAKTOR
Ronnie Grob (rg):
ronnie.grob@schweizermonat.ch

REDAKTION
Stephan Bader (sb/Redaktor):
stephan.bader@schweizermonat.ch
Jannik Belsler (jb/Praktikant Redaktion):
jannik.belsler@schweizermonat.ch
Lukas Leuzinger (lz/Redaktor):
lukas.leuzinger@schweizermonat.ch
Milosz Matuschek (mm/stv. Chefredaktor):
milosz.matuschek@schweizermonat.ch
Anja Raaber (an/Online & Marketing):
anja.raaber@schweizermonat.ch

Nicolas A. Rimoldi (ri/Praktikant Redaktion):
nicolas.rimoldi@schweizermonat.ch
Alicia Romero (ar/Redaktorin & Produzentin):
alicia.romero@schweizermonat.ch

COVER
Yvonne Hofstetter, fotografiert von Thomas Gebauer.

SEITEN 4/5
Yvonne Hofstetter, imago images / teutopress.
Gunnar Heinsohn, fotografiert von Michael Wiederstein.
Benedikt Pfister, zvg.
Olivier Kessler, zvg.

DOSSIER
Jede Ausgabe enthält einen eigenen Themenschwerpunkt, den wir zusammen mit einem Partner lancieren. Wir leisten die unabhängige redaktionelle Aufbereitung des Themas. Der Dossierpartner ermöglicht uns durch seine Unterstützung dessen Realisierung.

KORREKTORAT
Roger Gaston Sutter
Der «Schweizer Monat» folgt den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), www.sok.ch.

GESTALTUNG & PRODUKTION
Pascal Zraggen: pascal.zraggen@format.ch

ADMINISTRATION/LESERSERVICE
Jeanne Schärz: jeanne.schaerz@schweizermonat.ch

FREUNDESKREIS
Franz Albers, Georges Bindschedler, Ulrich Bremi, Elisabeth Buhofer, Peter Forstmoser, Titus Gebel, Annelies Häcki Buhofer, Manfred Halter, Thomas Hauser, Christian Huber, Thomas W. Jung, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Inèz und Hans Scherrer, Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Jean-Claude Wenger.

Wir danken der Stiftung FUP für die Unterstützung publizistischer Belange und öffentlicher Veranstaltungen.

ADRESSE
«Schweizer Monat», SMH Verlag AG
Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich
+41 (0)44 361 26 06, www.schweizermonat.ch

ANZEIGEN
anzeigen@schweizermonat.ch

PREISE
Jahresabo Fr. 195.- / Euro 165.-
2-Jahres-Abo Fr. 350.- / Euro 296.-
Online-Jahresabo Fr. 145.-
Online-Monatsabo Fr. 12.90
Abo auf Lebenszeit / auf Anfrage
Einzelheft Fr. 22.- / Euro 19.- (+ Versand)
Studenten und Auszubildende erhalten
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK
pmc Print Media Corporation,
Oetwil am See
www.pmcetwil.ch

gedruckt in der
schweiz



FÖRDERVEREIN
FÜR KINDER MIT
SELTENEN KRANKHEITEN

NOEMI – Neurofibromatose / Design: stier.ch / Foto: Marco Moritz / Insetrat: Gönnerbeitrag

SELTENE KRANKHEITEN SIND NICHT SELTEN



In der Schweiz sind rund 350 000 Kinder und Jugendliche von einer seltenen Krankheit betroffen.

Wir setzen uns für sie und ihre Familien ein.

Hilf auch du!



www.kmsk.ch

Wir danken für deine Spende

Kinder mit seltenen Krankheiten – Gemeinnütziger Förderverein
Raiffeisen Bank, 8610 Uster, IBAN: CH63 8147 1000 0059 7244 8

Machen Sie mit,
lesen Sie vor.

Schweizer
Vorlese—
—— Tag



Lesen Sie am Schweizer Vorlesetag am 27. Mai 2020 in einem Kindergarten, in einer Schule, in der Familie oder an einem anderen Ort eine Geschichte vor und setzen Sie mit uns ein Zeichen für das Vorlesen. Denn Vorlesen macht Freude und unterstützt Kinder in ihrer Entwicklung. Melden Sie sich jetzt an: www.schweizervorlesetag.ch

www.schweizervorlesetag.ch

Eine Initiative des



Schweizerisches Institut für
Kinder- und Jugendmedien

In Kooperation mit

